

15

Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2015

Überblick



Stadt Chur

Zum Titelbild

Im September des Berichtsjahres
realisierte der Churer Künstler
Fabian Florin (BANE) an der Turnhallen-
wand des Schulhauses Lachen das
Graffiti «Ich habe einen Traum...»
Foto: Fabian Florin



FINANZIELLER TURNAROUND GESCHAFFT

Liebe Churerinnen, liebe Churer

Der Stadtrat blickt auf ein in jeder Hinsicht erfreuliches Berichtsjahr 2015 zurück. Bereits im 3. Jahr kann der neue Stadtrat mit der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (ALÜ 2.0) von einem finanziellen Turnaround bei den Stadtfinanzen sprechen. Die gute finanzielle Lage wird die Umsetzung von wichtigen Vorhaben zum Wohle unserer Stadt ermöglichen.

Wir haben von unseren Vorgängern den gemeinderätlichen Auftrag zu ALÜ 2.0 übernommen – ein Auftrag, der es in sich hat: Nach einer durchgeführten Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 1.0 war die Vorgabe bei ALÜ 2.0, den finanzwirksamen Aufwand bis zum Ende der Legislatur 2013–2016 um 5 % zu reduzieren (= 10 Mio. Franken). Im Rahmen seines halbjährlichen Statusberichts an den Gemeinderat konnte der Stadtrat im Dezember berichten, dass bisher Massnahmen im Umfang von 9.3 Mio. Franken umgesetzt wurden; davon entfallen 5.4 Mio. Franken auf Minderaufwendungen und 3.9 Mio. Franken auf Mehrerträge. Eine finanzielle Verbesserung um fast 10 Mio. Franken ist zwar erfreulich, sie bleibt aber hinter dem Gesamtpaket zurück, welches der Stadtrat dem Gemeinderat ursprünglich unterbreitete. Minderausgaben und Mehreinnahmen sollten sich die Waage halten und zu einer Entlastung von 20 Mio. Franken führen. Demokratisch gefällte Entscheide von Gemeinderat und Volk haben dazu geführt, dass nicht alle Massnahmen umgesetzt werden konnten. Um dem Sparziel noch etwas näher zu kommen, soll nun eine Vorberatungskommission Sparvorschläge des Stadtrates beraten und darüber befinden, ob dem Gemeinderat nochmals entsprechende Botschaften un-

terbreitet werden sollen. Das Thema ALÜ wird uns damit auch im letzten Jahr der Legislatur beschäftigen, die Version «2.1» macht allerdings deutlich, dass die Vorzeichen bei der Fortsetzung etwas anders sind.

Nur wenn die städtischen Finanzen im Lot sind, kann die Stadt auch weiterhin in ihre Infrastruktur investieren. Im Berichtsjahr realisierte Bauvorhaben wie der Kreisel Schönbühlstrasse, die schrittweise Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen oder die Aufwertung der Innenstadt mit dem neu gestalteten Alexanderplatz, aber auch der Nullenergie-Doppelkindergarten Calanda illustrieren, dass Sparen kein Selbstzweck ist. Mit einem Überschuss von 11.5 Mio. Franken in der Jahresrechnung 2015 darf gesagt werden, dass der finanzielle Turnaround bereits im 3. Jahr der Legislatur geschafft ist. Das ist zu einem wesentlichen Teil auf die Sparbemühungen, aber auch auf Mehreinnahmen zurückzuführen.

Uns bleibt zu danken. Zum einen unseren kompetenten, motivierten Mitarbeitenden: Sie haben in den letzten Jahren auch Sparopfer gebracht und durch ihre anerkannt hohe Budgetdisziplin wesentlich zur erfreulichen Situation beigetragen. Zum anderen gebührt unserem Gemeinderat ein Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit.

Der Stadtrat von Chur



Die von Gemeinderatspräsident Christian Durisch organisierte Landsitzung führte den Gemeinderat am 11. September ins Schams. Der Tag stand unter dem Motto «Schluchten, Burgen und Kirchenbesuch» und bescherte den Teilnehmenden einen lehrreich-unterhaltenden Tag.

3. JAHR DER LEGISLATUR 2013–2016

Unter der Leitung von Gemeinderatspräsident Christian Durisch fand am 29. Januar die erste Sitzung statt. Auf der Traktandenliste standen die Wahl der Redaktionskommission sowie Ersatzwahlen in den Berufsschulrat der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) und in die Kulturkommission.

März

- Die Sitzung fand mangels Traktanden nicht statt.

April

- Auftrag GPK betreffend Erstellung Pflichtenhefte und Stellenbeschriebe für Lehrpersonen bis Ende 2014 (GPK-Bericht vom 20.11.2013)
- Ringstrasse, Kreisel Schönbühlstrasse
- Auftrag GPK betreffend Überprüfung Funktion Baukommission (GPK-Bericht vom 20.11.2013)

Mai

- Neue Gebührenverordnung zum Baugesetz
- Ersatz Quecksilberdampflampen durch LED

Juni

- Festlegung des Rahmens der Wassertarife
- Jahresrechnung 2014/GPK-Bericht
- Aufgaben- und Leistungsüberprüfung «2.0»; Bericht zum Stand der Arbeiten Juni 2015
- Kürzung der Beiträge an die ausserschulische Musikerziehung (ALÜ 2.0, Massnahme 2007 S)
- Bahnhofstrasse (Alexanderplatz – Postplatz); Sanierung und Neugestaltung
- Region Plessur; Genehmigung der Statuten

September

- Alte Kunsteisbahn (KEB); öffentliche Anlage

Oktober

- Neubau Kindertagesstätte Montalin
- Städtische Volksinitiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum»

November

- Talentklassen auf der Sekundarstufe I der Stadtschule Chur
- Neue Gebührenverordnung zum Baugesetz

Dezember

- Budget 2016/GPK-Bericht
- Aufgaben- und Leistungsüberprüfung «ALÜ 2.0»; Bericht zum Stand der Arbeiten Dezember 2015
- «Weissbuch» zur städtischen Boden- und Liegenschaftenpolitik

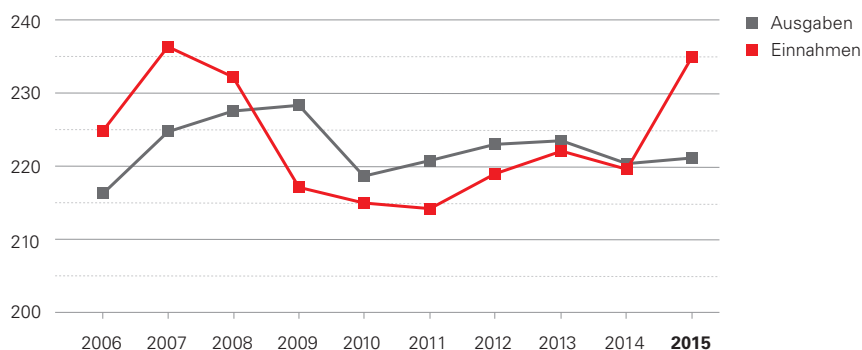


Sämtliche Geschäfte des Gemeinderates seit dem Jahr 2001 und viele weitere Informationen zu den städtischen Behörden sind tagesaktuell unter www.chur.ch auffindbar.

Jahresrechnung

(Beträge in Mio. Franken)	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung Re/Bu 2015	Rechnung 2014
Erfolgsrechnung				
Aufwand	236.2	240.3	-4.1	242.1
Ertrag	247.7	241.0	6.7	245.3
Gesamtergebnis	11.5	0.7	10.8	3.2
Investitionsrechnung				
Bruttoinvestitionen	25.7	30.4	-4.7	29.4
Investitionsbeiträge	10.4	8.1	2.3	5.0
Nettoinvestitionen	15.3	22.3	-7.0	24.4
Finanzierungsrechnung				
Selbstfinanzierung (Cash Flow)	27.6	15.4	12.2	24.1
Finanzierungssaldo	12.4	-6.8	19.2	-0.3
Selbstfinanzierungsgrad	181.2 %	69.3 %		98.9 %
Nettovermögen/Nettoschuld	283.4			-102.2
Steuereinnahmen				
Natürliche Personen	82.5	80.4	2.1	79.7
Juristische Personen	15.9	14.9	1.0	15.0
Übrige Steuern	12.9	11.6	1.3	13.6
Total Steuereinnahmen	111.3	106.9	4.4	108.3
Bilanz				
Finanzvermögen	549.0	*	*	156.2
Verwaltungsvermögen	207.3	*	*	192.8
Fremdkapital	-265.6	*	*	-258.5
Eigenkapital	-490.8	*	*	-90.6

Laufende Ausgaben/Einnahmen Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung (in Mio. Franken)



Rechnung 2015: Die Sparanstrengungen der letzten Jahre zahlen sich aus

Bei einem Aufwand von Fr. 236.2 Mio. und einem Ertrag von Fr. 247.7 Mio. weist die Erfolgsrechnung 2015 ein Gesamtergebnis von Fr. 11.5 Mio. (Vorjahr Fr. 3.2 Mio.) aus. Es konnten brutto Fr. 25.7 Mio. (Fr. 29.4 Mio.) investiert werden. Mit Nettoinvestitionen von Fr. 15.3 Mio. (Fr. 24.4 Mio.) wurde das Budget von Fr. 22.3 Mio. um rund 30 % unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr wurden netto Fr. 9.1 Mio. weniger investiert. Der Selbstfinanzierungsgrad von 181.2 % (98.9 %) bedeutet, dass alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Mit dem restlichen Überschuss wurde die Liquidität gestärkt. Die Rechnung 2015 wurde erstmals nach dem neuen Harmonisierten Rechnungslegungsstandard HRM2 erstellt. Dieser Standard bezweckt vor allem, die Trans-

parenz über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erhöhen sowie die Vergleichbarkeit der Rechnungen aller öffentlichen Gemeinwesen untereinander zu verbessern. Eine Vorgabe aus dem HRM2 verlangte eine Neubewertung des Finanzvermögens, was mit einer Anpassung der Bilanz verbunden war. Diese Massnahme führte zu einer markanten Vermögenszunahme der Bilanz von rund Fr. 380 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich massiv auf neu Fr. 490.8 Mio. (Fr. 90.6 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 64.9 % entspricht. Die Nettoverschuldung hat sich als Folge davon in ein Nettovermögen von Fr. 283.4 Mio. (Fr. -102.2 Mio.) verwandelt. Das Pro-Kopf-Nettovermögen beträgt neu Fr. 8145.- (Fr. -2959.-). Diese Bilanzanpassungen sind Ausdruck einer sehr soliden Finanz- und Vermögenslage der Stadt.

DAS BERICHTSJAHR IN BILDERN

JANUAR



Regierungspräsident Martin Jäger und Stadträtin Doris Caviezel-Hidber zu Besuch beim freiwilligen Schulsport im Schulhaus Barblan.

FEBRUAR



Verleihung des Jugendförderungs-Sportpreises an Lara Heini, Torhüterin von Piranha Chur.

MAI



Per 1. Mai wurde mit der Chur Card der Einheimischentarif eingeführt.

JUNI



Oldis-VR-Präsident Carlo Portner und Geschäftsführer Peter Cadalbert enthüllen mit Stadtrat Tom Leibundgut und Stadtpräsident Urs Marti (v.l.) die Informationstafel zum Naturschutzgebiet Rossboden.

SEPTEMBER



Übergabe des Energiestadtlabels für das bestandene Reaudit vor dem Nullenergie-Doppelkindergarten durch Regierungsrat Mario Cavigelli an Stadtrat Tom Leibundgut und Andrea Rüedi, Leiter Fachstelle Energie und Nachhaltigkeit (v.l.).

OKTOBER



Baubeginn: Auf dem Areal der alten KEB und der baumbestandenen Grünzone im Hintergrund kommen sechs Wohnhäuser und eine öffentliche Parkanlage zu liegen.

MÄRZ



Schwarze Zahlen: Am 10. März präsentierte Stadtpräsident Urs Marti den Medienschaffenden die Rechnung 2014, welche mit einem Überschuss von Fr. 3.2 Mio. abschloss.

APRIL



Die mit Schadstoffen kontaminierte Erde beim alten Gaswerk wird ausgehoben, sortiert und abgeführt.

JULI



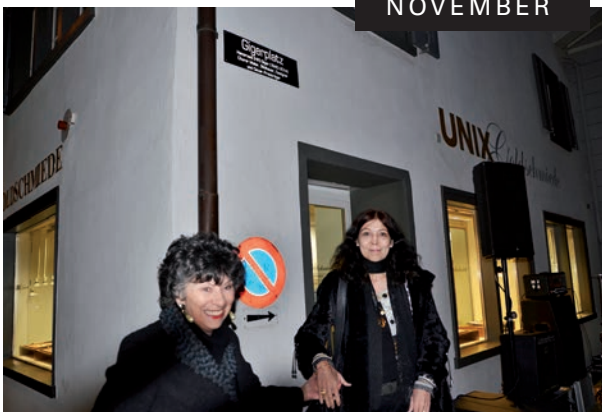
Die erfolgreichen Lehrabsolventinnen und -absolventen im Kreise von Stadträtin Doris Caviezel-Hidber, Stadtrat Tom Leibundgut und Stadtpräsident Urs Marti.

AUGUST



Am 26. August wurde die Gebührenpflicht auf der Oberen Au eingeführt. Stadtpräsident Urs Marti persönlich erläutert einem Kunden das neue System.

NOVEMBER



Am 12. November wurde der Gigerplatz im Beisein von H.R. Gigers Ex-Frau Mia Bonzanigo (li) und seiner Witwe Carmen Maria Scheifele Giger mit einer würdigen Feier eingeweiht.

DEZEMBER



Was wäre Weihnachten ohne Christbaum? Die Abteilung Wald und Alpen sorgt dafür, dass genügend Churer Christbäume frisch geschnitten werden; im Bild Toni Jäger, Churer Revierförster, in der Baumschule beim Schöneegg.



Stadtpräsident Urs Marti

«Mit ihrem breit gestreuten Besitz mit einem Wert von über einer halben Milliarde Franken ist die Stadt eine wichtige Akteurin im Immobilienbereich. Mit seinem «Weissbuch» zeigte der Stadtrat dem Gemeinderat im Berichtsjahr erstmals im Rahmen einer Gesamtschau auf, wo Potenziale brachliegen. Im Sinne einer Vorwärtsstrategie will der Stadtrat in diesem Bereich bald Resultate erzielen. Eine aktive Liegenschaftenpolitik verschafft der Stadt regelmässige, erhebliche Einnahmen, sie ist Instrument für den Erhalt und die Ansiedlung von Unternehmungen und sie schafft die Voraussetzungen, damit die Stadt ihre Infrastrukturen vorausschauend planen und effizient betreiben kann. Die Kenntnis der einzelnen Potenziale und deren Abhängigkeiten macht politisches Gestalten erst möglich.»

Allgemeine Verwaltung

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Einführung der «Chur Card», mit welcher der Einheimischentarif eingeführt wurde. Die «Chur Card» umfasst für das erste Jahr die Sportanlagen sowie die Multisammelstelle des Werkbetriebs. Einheimische zahlen mit der neuen Karte rund 30 % weniger. Auf Ende 2015 wurde nach über zehn Jahren der Liefervertrag mit der KDMZ gekündigt. Nach einer öffentlichen Ausschreibung beliefert ab 2016 die Firma Büro Schoch direct die Stadt mit Drucksachen und Büromaterial. Im Weiteren hat sich die Stadtkanzlei mit dem Aufbau der Geschäftsstelle für die Region Plessur befasst, welche ab 1. Januar 2016 operativ tätig sein wird.

Kontaktstelle Wirtschaft

Das Pensum des Leiters der Kontaktstelle Wirtschaft beträgt 50 %. Dem Leiter der Wirtschaftsförderung obliegt zusätzlich die Führung der Sportanlagen (Pensum 30 %). Nebst der direkten Wirtschaftsförderung war die Kontaktstelle Wirtschaft mit der Ausarbeitung des Sportanlagen- und Eventkonzepts Obere Au beschäftigt.

Amt für Telematik

Das Jahr war geprägt vom Produktivstart des zentralen Finanzsystems (Umstellung auf Rechnungslegungsmodell HRM2). Neu eingeführt wurden der elektronische Kreditoren-Visumsprozess, die Grundbuchapplikation Capitastra und «Bring-Your-Own-Device» in der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC). Zudem wurde die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) weiter ausgebaut.

Personalamt

Die Digitalisierung schreitet auch beim Personalamt voran. Im ersten Quartal des Berichtsjahres konnte die Digitalisierung sämtlicher Personaldossiers abgeschlossen werden. Im zweiten Quartal beschäftigte sich das Personalamt mit den Auswirkungen der Einführung des Berufsauftrags bei der Stadtschule, die u. a. eine Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zur Personalverordnung nach sich zog. Im dritten Quartal lag der Schwerpunkt bei der Ausschreibung und Rekrutierung der Nachfolge der Personalleitung per 1. April 2016, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Finanzen und Steuern

Die «Finanzverwaltung» und die «Steuerverwaltung» wurden zur neuen Dienststelle «Finanzen und Steuern» zusammengefasst. Es erfolgte die Umstellung des Rechnungswesens auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Zudem konnte erstmals die budgetmässige Berechnung und Erfassung der Einflüsse aus der FA-Reform berücksichtigt werden. Im Weiteren wurde das Projekt «eRechnungen» für den elektronischen Empfang und Versand der Rechnungen bearbeitet. Im Bereich Steuern nahm der gesamte Ertrag gegenüber dem Vorjahr erneut um 4.49 Mio. Franken zu. Sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen

konnte der Ertrag gesteigert werden. Der Ertrag der übrigen Steuern und Provisionen senkte sich hingegen leicht.

Immobilien und Bewirtschaftung

Das städtische Immobilienportfolio hat einen Versicherungswert von rund 550 Mio. Franken und besteht zur Hauptsache aus Schul-, Verwaltungs-, Wohn-, Sport- und Kulturliegenschaften, hinzu kommen Baurechte. Das im Berichtsjahr vorgelegte «Weissbuch» ist eine Bestandsaufnahme; es soll die Richtung im Bereich Boden- und Liegenschaftenpolitik aufzeigen. Es liegt in der Natur der Sache, dass die einzelnen Areale und Objekte laufend neu beurteilt und priorisiert werden müssen. In diesem Sinne wird der Stadtrat das «Weissbuch» stets den veränderten Rahmenbedingungen anpassen und den Gemeinderat periodisch über seine Strategie ins Bild setzen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Praxisänderung bei den Baurechten für Industrie- und Gewerbebauten. Durch die proportionale Beteiligung der Stadt am Nettoertrag wird durch das partnerschaftliche «Basler»-Modell vor allem eine intensivere Nutzung des zur Verfügung stehenden Baurechtsbodens begünstigt, was im Interesse der Stadt liegt.

Stadtpolizei

Für die Zukunft der Stadtpolizei Chur war das vergangene Jahr von existenzieller Bedeutung, da mit dem Bericht «Polizei Graubünden 2015plus» der Regierung des Kantons Graubünden vom 3. November die Fragen der Einheitspolizei sowie der Entschädigung zugunsten der Stadt Chur verbindlich geklärt werden konnten. Gemäss diesem Bericht wird am bisherigen Polizeimodell mit einer eigenständigen Stadtpolizei festgehalten. Die gleichzeitige Vertragsanpassung beinhaltet insbesondere auch die – als ALÜ-Massnahme geforderte – Erhöhung der Entschädigung für die übertragenen Aufgaben. Überdurchschnittlich viele Grossbaustellen sowie die Einführung der Gebührenpflicht auf dem Parkplatz Obere Au erforderten intensive verkehrstechnische Massnahmen mit entsprechender Koordination mit verschiedenen Dienststellen.

Feuerwehr

Die Brand- sowie die Strassenrettungseinsätze haben gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis etwas zugenommen. Mit gesamthaft 123 lagen die Einsätze zwar deutlich unter dem Vorjahr, aber die Intensität der Einsätze war deutlich höher. Die Übungsgestaltung nach dem neuen Basisreglement mit einsatzbezogenen Ausbildungssequenzen stand wiederum im Vordergrund. Dabei konnte die Feuerwehr Chur von vielen interessanten Übungsprojekten profitieren, die zur Verfügung standen. Dank der hervorragenden Vorbereitung durch das Kader konnte der Übungsdienst sinnvoll und unfallfrei abgeschlossen werden.



Stadträtin Doris Caviezel-Hidber

«Mit der Einführung von Talentklassen auf der Sekundarstufe I leistet die Stadt einen wertvollen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Stadtschule sowie der Stadt als Bildungsstandort. Sie schliesst eine Lücke für jugendliche Talente im Bereich Musik und Sport und ist im Idealfall kostenneutral. Eine Herausforderung bildet die schulergänzende Kinderbetreuung, wo das starke Wachstum einen Ausbau der Infrastruktur erfordert. Die Rückweisung des Kita-Neubaus beim Schulhaus Montalin durch den Gemeinderat verschärft die aktuell prekäre Situation nochmals. Der Stadtrat wird dem Gemeinderat im 2016 eine Umsetzungsstrategie unterbreiten, die den Handlungsbedarf im Rahmen einer Gesamtschau aufzeigt.»

Stadtschule

Die Stadtschule arbeitete im Berichtsjahr erstmals mit der neuen Führungsstruktur. Diese unterstützte die konsequente Trennung von strategischer und operativer Führung. Die operativen Aufgaben der erweiterten Schulleitung zielten besonders auf die Umsetzung des Berufsauftrages für die Lehrpersonen, die Erarbeitung von Führungsinstrumenten für die Mitarbeiterbeurteilung und die Aktualisierung von Reglementen. Zudem wurde die Hausaufgabenbetreuung reorganisiert, das Angebot der Ferienkolonie den Elternbedürfnissen angepasst und erste konkrete Vorbereitungen für die künftige Führung der Talentklassen getroffen. Im Bereich des Unterrichts prägten die pädagogischen Themen Binnendifferenzierung und Leseförderung die Entwicklungsarbeit. Mit der Einbindung über Fachschaften wurden die Lehrpersonen gezielt mit Schulentwicklungsthemen konfrontiert. In der täglichen Arbeit in den Klassenzimmern werden die Bemühungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler sichtbar.

Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC)

Die GBC konnte trotz des demografisch bedingten Rückgangs der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ihre Lernendenzahlen halten. Mehr Zuweisungen aus umliegenden Kantonen, welche den Mehrwert der GBC erkannt haben, und mehr Leistungssport treibende Lernende führten zu diesem erfreulichen Resultat. «Wir gehören zu den besten Berufsfachschulen der Schweiz» – getreu der genannten Vision folgend, hat die GBC ihr Qualitätsmanagementsystem nach EFQM weiter gepflegt und ausgebaut. Sie bewarb sich für den nationalen ESPRIX-Award und erreichte mit vier weiteren Firmen den Final 2016. Die Aula der GBC wurde nach über 45 Jahren umfassend saniert. Eine zeitgemässe Heizung und Lüftung sowie moderne Audio-/Video-Technik sorgen dafür, dass die GBC nun über einen attraktiven Versammlungsraum für 220 Personen verfügt. Dieser steht natürlich auch für weitere städtische Anlässe zur Verfügung.

Schulzahnklinik

Im Berichtsjahr wurden die Hygienestandards der Schulzahnklinik in einer der ersten Zahnarztpraxen des Kantons Graubünden überprüft. Die Inspektion bescheinigte der Einrichtung ein sehr gutes Ergebnis. Eine neu geschaffene Lehrstelle zur Ausbildung als Dentalassistentin konnte mit einer Schulabgängerin besetzt werden.

Kulturfachstelle

Das Berichtsjahr der Kulturfachstelle war geprägt durch strategische Arbeiten. So wurden mit der Weitererarbeitung der Kulturstrategie und der Erstellung einer Gesamtkonzeption zur zukünftigen Ausrichtung der Stadtbibliothek, der Interkulturellen Bibliothek Graubünden, vossa lingua, sowie der Ludothek mögliche Weichen für die Zukunft gestellt. Die Stadtgalerie durfte im Berichtsjahr äusserst erfolgreiche, vielfältige und qualitativ hochstehende Ausstellungen beherbergen. Die Stadt vergab drei Anerkennungs- und zwei Förderpreise sowie den Werk-

beitrag an einen Churer Filmemacher. Es sind aber die vielen privaten, teils mit grossem ehrenamtlichem Engagement lancierten Initiativen, welche der Stadt Chur ein attraktives und vielfältiges kulturelles Angebot bieten, insbesondere auch im interkulturellen Bereich. Das Theater Chur konnte die Saison 2014/2015 mit einem positiven Ergebnis und 139 kuratierten Vorstellungen abschliessen. Mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm verabschiedete sich Sebastian Tewinkel nach sechsjähriger Tätigkeit als Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden. Die Postremise hat sich – mitunter auch wegen der Schliessung der beliebten «Kulturbar Werkstatt» – als wichtiger Pfeiler im Angebot von Veranstaltungsorten bewiesen.

Sportfachstelle

Die Sportfachstelle erfuhr in ihrem fünften Geschäftsjahr eine Konsolidierung ihrer Tätigkeiten und konnte einige strategische Grundlagen in die Praxis überführen. Die Kindergarten-Skiwochen wurden fester Bestandteil der Stadtschule Chur. Der freiwillige Schulsport wuchs auf zehn Gruppen mit über 100 Kindern an. Die Sportfachstelle beteiligte sich an vielen kleineren Projekten und Arbeiten, wie z.B. SRFbewegt, dem kantonalen Sportkonzept und dem nationalen Breitensportkonzept. Ausserdem beteiligte sie sich an der Konzeption zur Weiterentwicklung der Sportanlagen Obere Au und sie ist im Organisationskomitee der «Special Olympic Winter Games 2016» in Chur vertreten. Im Mai beschloss der Stadtrat einen neuen Verteilschlüssel der Jugendsportfördergelder. Im Weiteren durfte die Sportfachstelle eine Vielzahl von Sporttreibenden und Sportanbietenden beraten und betreuen. Die Sportfachstelle arbeitet nach wie vor eng mit den städtischen Schulen zusammen und informiert die Bevölkerung, im Speziellen die Kinder, über Sportangebote in der Stadt.

Soziale Dienste

Das Programm «Deutsch für die Schule» ist erfolgreich gestartet. 41 Kinder nehmen an der Fördermassnahme teil. Konkret bedeutet dies, dass bereits im ersten Programmjahr zwei Drittel aller Kinder mit Bedarf nach Förderung freiwillig für die Fördermassnahme angemeldet wurden. Damit wurden die Erwartungen übertroffen. Die Nachfrage nach schulergänzender Kinderbetreuung wächst seit Jahren stark und hat auch im Berichtsjahr wiederum um 10 % zugenommen. Damit sind die Kapazitäten überschritten. An mehreren Standorten mussten wegen zum Teil massiver Überbelegung Not- und Überbrückungsmassnahmen getroffen werden. Bemerkenswert ist, dass die Nettokosten der Kindertagesstätten gesenkt werden konnten. Die Fallzahlen Sozialhilfe sind um 13 % angestiegen. Dies ist auf den Zugang von Flüchtlingen und Vorläufig Aufgenommenen zurückzuführen. Die Kosten sind um 9.5 % angestiegen, die Einnahmen um 4 %. Mit den Fallzahlen nimmt auch das Aufgabenvolumen der ohnehin stark belasteten Abteilung Finanzielle Leistungen erneut zu. Dies kann nur mit Leistungsverzicht und weiteren Aushilfen aufgefangen werden.



Stadtrat Tom Leibundgut

«Die Einweihung des neu gestalteten Alexanderplatzes bildet einen weiteren Meilenstein in den Bemühungen, die Innenstadt aufzuwerten. Der Platz mit Trinkbrunnen und Wasserspiel ist qualitativ hochwertig, verbindet die Fussgängerzonen der unteren und oberen Bahnhofstrasse und stärkt so die Achse Neustadt-Altstadt.»



Die detaillierten Geschäftsberichte der Dienststellen finden Sie unter [www.chur.ch / Politik & Verwaltung / Stadtrat](http://www.chur.ch/Politik%20%26%20Verwaltung/Stadtrat).

Grün und Werkbetrieb

In den Churer Waldungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 8050 m³ Holz geerntet. Davon entfielen 1400 m³ auf Zwangsnutzungen vorwiegend im Raum Arosa, verursacht durch Sturmwinde. Weiter wurden 3800 Aren Jungwald gepflegt und 4500 Bäume gepflanzt. Das Projektwesen beinhaltete die 2. Etappe der Sanierung von schadhafte Blocksteinmauern am Schwarzwaldweg. Die Rüfenniedergänge im Valpargheratobel waren nur im Frühjahr aktiv. Als Folge des heissen und trockenen Sommers versiegten einzelne Quellen auf den Alpen. Betroffen waren meist alte, nicht mehr zeitgemässe Quellfassungen im Gebiet Ochsenalp. Diese wurden im Spätherbst saniert, teilweise neu erstellt und gleichzeitig mit grossem Aufwand neue Brunnen sowie Zu- und Ableitungen installiert.

Für die zahlreichen Anlässe wurden vermietbare, selbst zusammenstellbare «Mobile Sammelstellen» angeschafft. Mit zwei weiteren Tranchen Tiefsammelsystemen im Berichtsjahr konnte der flächendeckende Einbau von Moloks für die Stadt Chur im Grundsatz abgeschlossen werden. Auf dem Stadtgebiet sind jetzt 361 Haushaltkehricht-, 42 Glas- und 37 Büchsenmoloks in Betrieb. Die Siedlungsabfallmenge betrug im Berichtsjahr 20 716.51 Tonnen (20 096.99 Tonnen). Zwecks Optimierung des Winterdienstes erfolgte altersbedingt der Ersatz von Pflügen und Salzstreuern. Letztere ermöglichen eine genauere und damit umweltfreundlichere Salzausbringung. Bezüglich Schneehöhe, Schnee- und Frosttage lag das Berichtsjahr im Fünf-Jahres-Durchschnitt.

Die Eingliederung der Stadtgärtnerei in die neue Dienststelle Grün und Werkbetrieb erfolgte im Berichtsjahr problemlos. Wie in den vergangenen Jahren wurden für das «Urban Gardening» Pflanzkisten während der Vegetationszeit zur Verfügung gestellt. Erstmals erfolgte die Teilnahme am nationalen Tag des Friedhofes mit dem Thema «Gemeinsam statt einsam». Dieser Anlass erfolgte in Kombination mit der Eröffnung des neuen Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Daleu, welches auch Erdbestattungen ermöglicht.

Hochbaudienste

Das Jahr war geprägt vom Aufbau der neuen Führungsstrukturen von der Linien- zu einer Matrixorganisation. Damit soll die Reaktionsfähigkeit der Gesamtorganisation in einem komplexen und dynamischen Umfeld optimiert und gesteigert werden. Die Matrixorganisation zeichnet sich durch mehrfache und wechselseitige Abhängigkeitsbeziehungen der in der Struktur befindlichen Organisationsteile aus. Die Mehrfachunterstellung im Führungskontext beinhaltet eine spezifische Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen sowie Supportstrukturen. Der aus der Reorganisation des Departements angestrebte «Prozess 014» lässt sich dank den Vorteilen einer Matrixorganisation in den Bereichen der Flexibilität und Spezifizierung zielgerichtet und effizient umsetzen. Die personelle Führung und Administration liegt beim Abteilungsleiter Hochbau, die fachspezifische Begleitung der Projekte und Prozesse beim Abteilungsleiter Stadtentwicklung.

Schwerpunkthemen der Hochbauabteilung bildeten die Schadstoffsanierung des alten Gaswerks und die Fertigstellung des neuen Doppelkindergartens an der Calandastrasse. Hinzu kamen zahlreiche Projekte bei den Investitionen sowie beim baulichen Unterhalt. Es wurden Arbeiten im Umfang von rund 10.7 Mio. Franken umgesetzt. Die Bautätigkeit im Zuständigkeitsbereich des Bausekretariats war analog der letzten Jahre hoch. Die Anzahl der fertig gestellten Wohnungen in Neubauten nahm um 178 Einheiten zu. Die inhaltliche Entwicklung des Stadtteils Chur West und des angrenzenden Entwicklungsgebiets Kleinbruggen sowie das zentrumsnahe Gebiet Welschdörfli West und die Zentrumsentwicklung mit Bahnhofstrasse, Postplatz und Grabenstrasse standen bei der Abteilung Stadtentwicklung im Fokus der Arbeiten. Der Bereich Freiraumplanung befasste sich intensiv mit der Entwicklung der Achse Bahnhof bis Postplatz, insbesondere mit der Gestaltung des Alexanderplatzes und der Oberen Bahnhofstrasse.

Tiefbaudienste

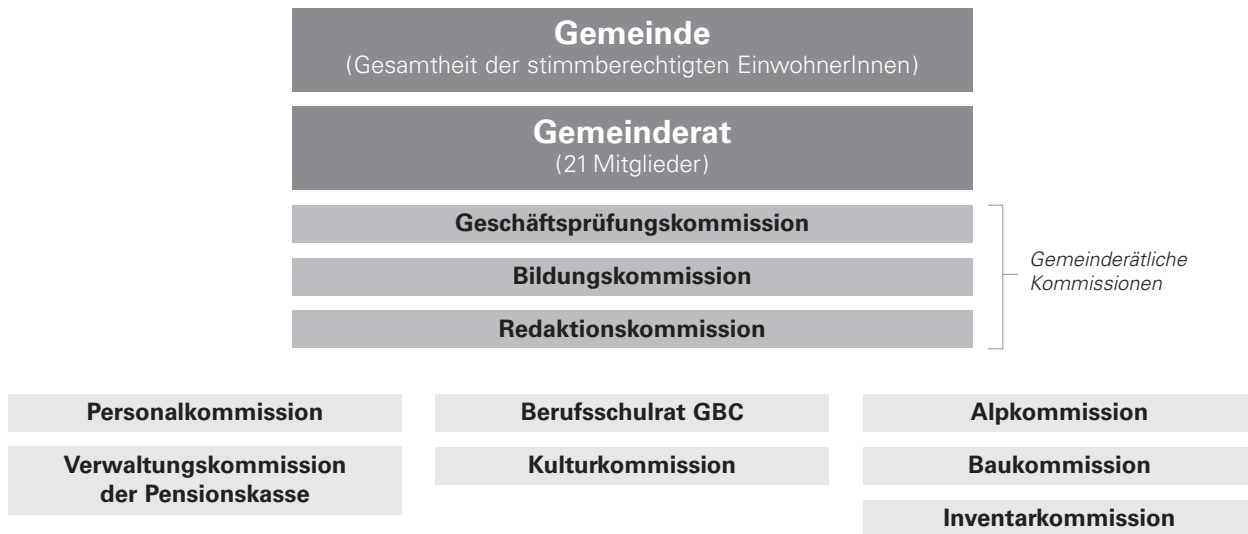
Im Berichtsjahr wurden durch die Abteilung Tiefbau acht Grossprojekte realisiert mit Schwerpunkt Achse Bahnhofstrasse/Postplatz und neue Verkehrserschliessung Chur Süd: Quaderstrasse mit Alexanderplatz, Masanserstrasse 2. Etappe der Bus- und Radspur, obere Bahnhofstrasse, Grabenstrasse mit Postplatz, durchgehende Rheinfelsstrasse, Ringstrasse Kreisel Schönbühlstrasse, Sommeraustrasse Kreisel Rossbodenstrasse und die Anschlussbauten an den Grosskreisel ASTRA mit Sommeraustrasse mit Lichtsignalanlage und Spundisstrasse mit Wendekreis sowie 38 neu erstellten öffentlichen Parkplätzen. Nebst diesen grossen Herausforderungen wurden im Berichtsjahr 13 weitere Tiefbau-Projekte realisiert. Die Bauarbeiten mussten zum grössten Teil unter grossem Verkehrsaufkommen ausgeführt werden. Das grosse Verständnis und der kontinuierliche Austausch mit den Geschäftsinhabern und den Anwohnenden erlaubten einen reibungslosen und effizienten Ablauf unter Einhaltung sämtlicher Kredite und Einnahmen der diversen Agglomerationsprojekte, die durch den Bund subventioniert werden.

Grundbuchamt

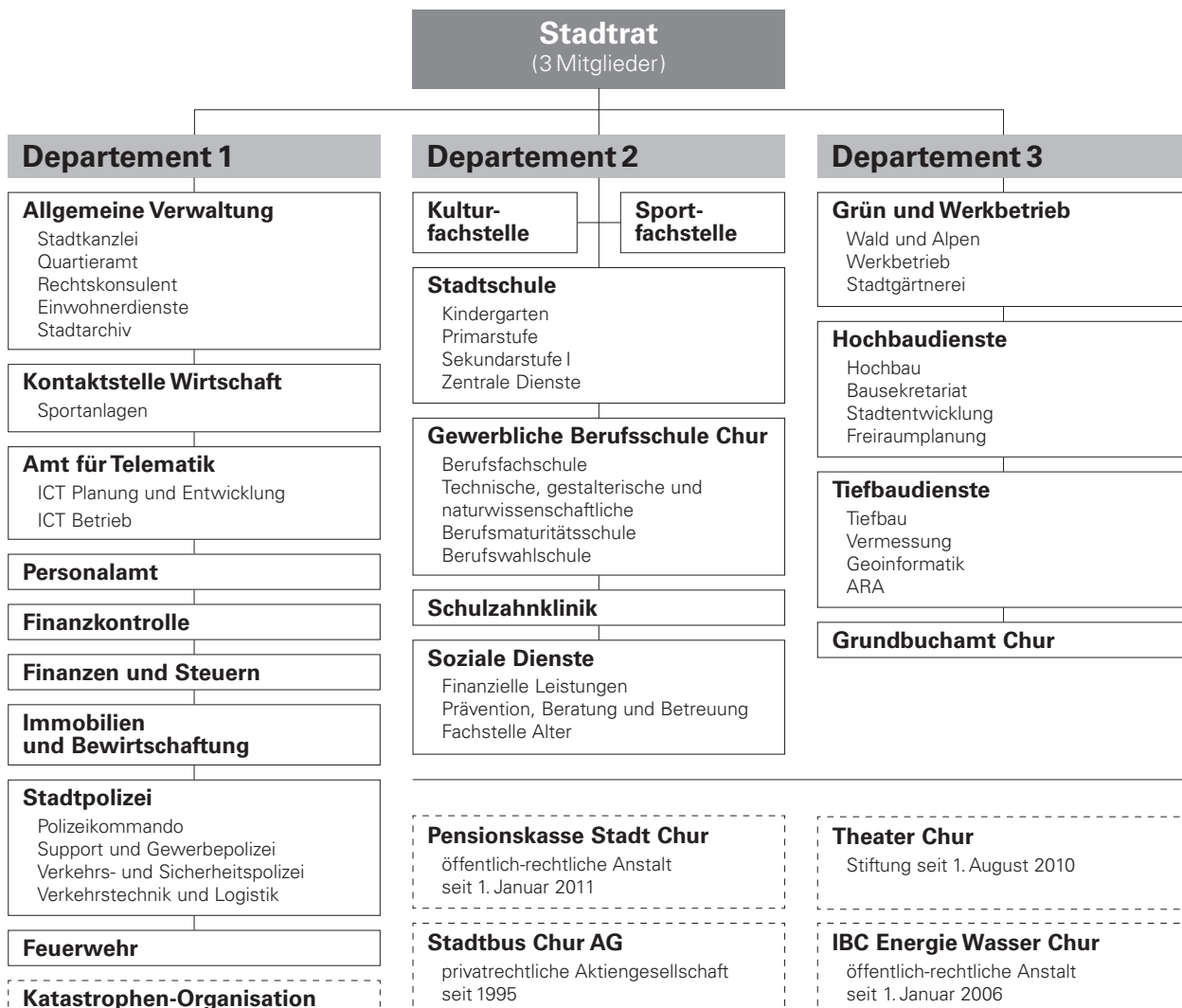
Im Berichtsjahr hat die Geschäftstätigkeit des Grundbuchamtes gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen, die Anzahl der angemeldeten Grundbuchgeschäfte erhöhte sich auf über 2000 Tagebucheinträge. Dadurch sind die Gebühreneinnahmen erfreulicherweise ebenfalls gestiegen. Mitte Jahr wurde die Datenmigration auf das neue elektronische Grundbuch «Capitastra» durchgeführt. Nach 18 ½ Jahren wurde die bisherige Software «ISOV» erfolgreich abgelöst.

Organigramm

Legislative



Exekutive



Gemeinderat (Stand 31. Dezember 2015)

Christian Durisch (Präsident bis 31. Dezember)	SVP
Tina Gartmann-Albin (Vizepräsidentin)	SP
Romano Cahannes	CVP
Rita Cavegn Hänni (bis 31. Dezember)	SP
Mario Cortesi	SVP
Guido Decurtins	SP
Stefan Grass	SP
Oliver Hohl	BDP
Dr. Dominik Infanger	FDP
Dr. Jürg Kappeler	GLP
Franco Lurati (bis 11. September)	FDP
Dr. Carla Maissen	CVP
Anita Mazzetta	Freie Liste Verda
Adrian J. Meier	Freie Liste Verda
Dr. Jean-Pierre Menge	SP
Dr. Andri Mengiardi (ab 11. September)	FDP
Hans Martin Meuli	FDP
Beath Nay	SVP
Dr. Giancarlo Sala	CVP
Michael Trepp	Freie Liste Verda
Susanne von Rechenberg	BDP
Martha Widmer-Spreiter	BDP

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Chur

Gestaltung:
Edgar Zanoni SGD, Chur

Druckvorstufe:
08EINS AG, Bureau für Einfallsreichtum, Chur

Druck:
Casutt Druck und Werbetechnik AG, Chur

Auflage:
570



15

Stadtkanzlei
Rathaus, Poststrasse 33
7000 Chur
Telefon 081 254 41 11
stadtkanzlei@chur.ch
www.chur.ch



Stadt Chur